



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

116 (10.3.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-279479](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-279479)

Paris und die rote Panik

Schließung der Grenze beantragt

Paris, 10. März.

Verschiedene Pariser Blätter beschäftigen sich mit den letzten Ereignissen in Spanien. Dabei werden immer häufiger Stimmen laut, die sich für eine Aenderung der Haltung der französischen Regierung gegenüber dem nationalen Spanien einsetzen.

Im Interesse der Pyrenäengrenze müsse sich die Regierung sofort mit Burgos in Verbindung setzen. Es sei zu erwarten, daß bei den Bolschewisten in Spanien bald eine Panik ausbrechen werde und diese dann versuchen würden, über die Grenze nach Frankreich zu entweichen.

Echt sowjetrussische Mädchen

Japanischer Vizekonsul ohne Visum

Tokio, 10. März.

Nach einer Meldung der Agentur Domei hat Moskau ohne sich haltigen Grund dem Sekretär und Dolmetscher der japanischen Botschaft in Moskau das Visum verweigert.

Domei weist in einer ergänzenden halbamtlichen Meldung darauf hin, daß Moskau durch die Schaffung dieses Präzedenzfalls Gefahr laufe, die gegenseitigen diplomatischen Beziehungen zu erschweren.

Roosevelt gegen die „Verkalkten“

Scharfer Angriff gegen das Bundesgericht

Washington, 10. März.

Präsident Roosevelt hielt am Dienstagabend eine 40 Minuten dauernde Rundfunkrede, in der er sich in scharfen Worten gegen das Oberste Bundesgericht in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung wandte und nachdrücklich verlangte, daß sein bekanntes Reformgesetz noch in dieser Kongreßtagung angenommen werde.

Literarische Funksendungen der Woche

„Frisch auf, mein Volk...“

Diese Hörfolge von Erica Buhlman zeigte uns den Aufbruch der Nation im Spiegel der Dichtung. In einer sehr charakteristisch und vorzüglich ausgewählten Reihe von Namen und Werken, welche ungefähr vom Schaffen und Wirken eines Ernst Moritz Arndt bis zu den prophetischen Verheißungen eines Dietrich Eckart reichte, zogen jene Männer vor unserer Augen vorbei, welche durch Wort und Tat das heilige Feuer deutschen Nationalgefühls schützten und so immer wieder Deutschland teils aus einer staatspolitischen Ohnmacht aufzurütteln versuchten, teils aber auch Wegbereiter des langerehnten deutschen Einigungsgebändens wurden.

Während der Freiheitskriege (1812/13) war es Theodor Körner, der seine Kameraden und sein Volk ermahnte; im Jahre 1914 war es Heinrich Heine, der seinem Volk durch die Mahnung: „Deutschland muß leben, auch wenn wir sterben müssen“, die Richtung wies.

Greuelmärchen um Abessinien

Italiens Presse in Abwehr gegen englische Unterhausrede

Rom, 10. März.

Eine von Lord Cranborne im Unterhaus abgegebene Erklärung über angebliche Zwangsfälle, die sich in Addis Abeba nach dem Aufschlag auf den Vizekönig Graziani ereignet haben sollen und die schweren Vergeltungsmassnahmen, die darauf ergriffen worden seien, werden von den Londoner Korrespondenten der römischen Blätter als niederträchtige Verdächtigungen bezeichnet.

„Piccolo“ verzeichnet die Ausführungen des englischen Unterhausabgeordneten als eine unerdörte Verleumdung für Italien.

Der Direktor des „Giornale d'Italia“ bemerkt mit großer Schärfe, im Unterhaus habe man wiederum in höchst leichtfertiger und unflatter Weise sich zum Richter über Italien ausgesprochen. Raum bläse sich einmal der Horizont der englisch-italienischen Beziehungen, so erfolge unweigerlich ein neuer Angriff von englischer Seite, der geradezu eine italienische Erwiderung herausfordere.

Der „wilde Emil“ auf großer Fahrt

Straßenarbeiter angefallen / Empfindlicher Denkkettel für einen Rowdy

Berlin, 10. März. (Eig. Meldg.)

Einen gehörigen Denkkettel erhielt am Dienstag der 24jährige Emil R., der sich vor dem Moskauer Einzelrichter wegen großen Unfug, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung zu verantworten hatte.

Eine Kneipfabrik, die Emil zusammen mit mehreren Freunden in der Nacht zum 13. November d. J. unternahm, endete schließlich in reichlich angebotener Stimmung in einem Lokal am Tiergarten. Um die lärmenden Gäste vor allem den randolierenden R., möglichst schnell wieder loszuwerden, handigte der Geschäftsführer dem Freund des R., der noch einen etwas nüchternen Eindruck machte, das Fräulein für eine Taxe aus, damit dieser ihn nach Hause bringe.

Als unterwegs an einer Baustelle die Drohsteine einen Augenblick halten mußte, bekam Emil plötzlich einen Wutanfall. Er sprang aus dem Wagen und schlug dem Arbeiter, der mit einer roten Flagge den Fräulein zum Gehen veranlaßt hatte, mit der Faust ins Gesicht.

„Dialla“ abschließend, besser daran tun, das Thema der Vergeltungsmassnahmen in den Kolonien unberührt zu lassen. In Italien werde man diese englischen Diskussionen nicht verfolgen, sondern sich ihrer zur gegebenen Zeit erinnern.

Die Turiner „Gazzetta del Popolo“ wendet sich mit recht offenen und ungeschminnten Worten gegen die Wendungen Lord Cranbornes. Das Blatt legt Lord Cranborne nach, mit größerer Achtung von italienischen Soldaten zu sprechen, die weder eine „Soldateska“ noch Söldlinge, sondern ihre Pflicht gegen Volk und Vaterland erfüllende Soldaten ihres lebenden Heeres oder Freiwillige seien.

Den englischen Abgeordneten und auch ihren Rednern auf der Regierungsbank empfiehlt das Blatt, sich nicht um rein italienische Angelegenheiten zu kümmern. England habe kein Recht, von Grausamkeiten anderer kolonisierender Völker zu reden, denn gerade in der englischen Kolonialpolitik gebe es die meisten derartigen Episoden, nicht nur weil England das größte Kolonialimperium der Welt besitze, sondern weil niemand jemals derartige Grausamkeiten begangen habe, wie gerade England.

beistämmeraden und Passanten, die den Vorfall mit angesehen hatten, seitdem den Wählern. Es wäre ihm belinde schmeichelt ergangen, als der Taxifahrer den Rowdy loswerden wollte und merkte, daß Emil seinen Pfennig Geld bei sich hatte. Auch einem sofort herbeigeholten Polizeibeamten gegenüber spielte Emil den „wilden Mann“, so daß der Beamte ihn schließlich mit Gewalt händigen mußte.

Strafverbüßung mit Familienanhalt

New York, 10. März. (Eig. Meldg.)

In amerikanischen Kongreßkreisen erörtert man zur Zeit Pläne, eine abgelegene Insel als Strafkolonie für Schwerverbrecher mit langjährigen Freiheitsstrafen einzurichten. Den Familien der Deportierten würde anheimgestellt werden, die Gefangenen zu begleiten, die hier Gelegenheit hätten, sich durch Landkultivation nützlich zu betätigen.

tritten und Leopoldine nach einer von Unglück belasteten Ehe bereits im Alter von 29 Jahren starb, so bedeutete das Wirken dieser deutschen Frau doch einen gewaltigen Sieg des Christentums, deutschen Wesens und deutscher Geltung in Brasilien. Die Kaiserin war die markanteste Persönlichkeit am Anfang der ungefähr 120jährigen deutsch-brasilianischen Geschichte und verdient ein immerwährendes Gedenken, eine uneingeschränkte Wertschätzung durch die Heimatdeutschen.

„Gewäch im Treppenhaus“

Dieses Hörspiel von Gustav Rüdiger, welches den Untertitel „Eigener Verdienst ist Gold wert“ führte, hatte eine richtige Mietskasernen der Großstadt zum Schauplatz. Den meisten von uns sind die stetig lauernden Gefahren solcher oftmals durch Raum- und Platzmangel zwangsläufig bedingten sehr beengten Wohnverhältnisse zur Genüge bekannt. Da ist es dann die Frau Soudo, welche sich um die liebe Nachbarin ein klein wenig mehr kümmert, als unbedingt erforderlich wäre, da ist es dann der Herr Soudo, welcher dahinter kommt, daß das Verhältnis seines Flurgenossen zum Hauseigentümer einige für ihn unergründliche Punkte aufzuweisen hat.

Das zur Besprechung stehende Hörspiel zeigt uns zunächst die Beeindruckung eines Familiengliedes im Kreuzfeuer lächerlicher Schwärzereien, feinstlichen Zwistes im Häusermeer der Großstadt und anschließend die befreiende Erlösung von aller Not, von aller Pein

Südafrika zahlt nicht mit

an der englischen Aufrüstung

Johannesburg, 10. März. (Eig. Meldg.)

Der Ministerpräsident der Südafrikanischen Union, General Verwoerd, erklärte im Zusammenhang mit Meldungen, nach denen man in England beachtliche, die Dominien an den Kosten der englischen Aufrüstung zu beteiligen, daß Südafrika mit dem Ausbau der englischen Verteidigung „nichts zu tun habe“. Die Südafrikanische Union sei ausschließlich für ihre eigene Sicherheit verantwortlich. Im Kriegsfalle könne natürlich die Möglichkeit eintreten, daß gewisse Interessen Englands und Südafrikas parallel laufen würden. Niemand könne jedoch im voraus sagen, welcher Art diese Interessen sein würden.

Ein scharfer ungarischer Erloß

Budapest, 10. März

Der ungarische Justizminister Lejay hat am Dienstag eine Verordnung erlassen, in der sämtliche Staatsanwälte angewiesen werden, im Falle von strafrechtlichen Handlungen, die die öffentliche Ruhe und Ordnung gefährden, strengstens und schnellstens vorzugehen. Alle Verbrechen, die gegen den Fortgang der nationalen Arbeit und die Ruhe des Landes gerichtet sind, werden schwer geahndet werden. Unter diesen Begriff fallen Hochverrat, Aufreizung gegen andere Volksklassen, Nationalitäten oder Konfessionen sowie Aufwiegelung und gewalttätige Handlungen gegen Leben und Eigentum von Privatpersonen.

In Kürze

Der Führer und Reichskanzler besuchte am Dienstagabend eine Aufführung des großen Ballets „Tanz um die Welt“ im Deutschen Opernhaus.

Im der Nähe der Ordensburg Vogelstein fand am Dienstag der Schlusshappell des Führernachwuchses in Anwesenheit von Dr. Ley statt.

Anlässlich des 60. Geburtstages des Reichs- und preussischen Innenministers Dr. Frick hält Staatssekretär Pfundtner am Donnerstag, den 11. März, in der Zeit von 19 bis 19.15 Uhr eine Aussprache über den Deutschlandsender.

Die holländische Regierung hat im Zusammenhang mit der Aufbringung eines holländischen Frachtdampfers in der Straße von Gibraltar telegrafisch den holländischen Kreuzer „Java“ in die spanischen Gewässer beordert.

Nach der Kammerentscheidung äußert die französische Rechtspresse Besorgnisse über die zukünftige Politik der Volksfront. Die Anleihevorgabe wird heute den Senat beschäftigen.

Die Truppenbestände in Französisch-Marokko werden weiter verstärkt.

Im amerikanischen Gewerkschaftswesen kam es zu einem Bruch, der unabsehbare Folgen haben dürfte.



Steinbach

Der bekannte... Mittwoch... Steinbach... weit geschle...

Die

Betrunkene... drei Fahrzeu...

Neue

ALHAMBRA... im Ungar...

Neue

ALHAMBRA... im Ungar... im Jahr...

SCHAUBU

Der Bühn...

Berlängerte Amtszeit in den Gemeinden

Gestern Erlass eines Reichsgesetzes über die Selbstverwaltungskörper



Oskar Steinbach † Archivbild

Steinbach tödlich verunglückt

Der bekannte Rennfahrer und Motorradmeister Oskar Steinbach verunglückte heute, Mittwoch, gegen 12 Uhr mittags, auf der Seidenheimer Landstraße gegenüber den Rhein-Redar-Hallen tödlich...

Die Polizei meldet:

Betrunkener am Steuer. In der Nacht zum Mittwoch fuhr ein betrunkenen Personentransportwagenführer auf der Mannheimer Straße in Richtung einen Passagier an und verlor ihn...

Auszeichnung für treue Arbeit

Der bairische Finanz- und Wirtschaftsminister hat das Geschäftsratsmitglied der Firma Heinrich Lang AG, Mannheim, Stephan Lepp, wohnhaft in Heidelberg-Wieblingen, mit dem Ehren Diplom für 40jährige treue Arbeit ausgezeichnet.

Neue Filme in Mannheim

ALHAMBRA: „Wo die Lerche singt“ In Ungarn liegt ein Schloss, umgeben von weiten, fruchtbaren Feldern und blühenden Robinien, in denen den ganzen Tag die Lerche singt...

Das gestern von der Reichsregierung verabschiedete Reichsgesetz über die Amtszeit der gemeindlichen Selbstverwaltungskörper bestimmt folgendes:

Die Amtszeit der auf Grund des vorläufigen Gesetzes zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich vom 31. März 1933 (RGBl. I, S. 153) gebildeten Selbstverwaltungskörper der Gemeindeverbände wird bis auf weiteres verlängert.

Diese Vorschrift gilt auch für die Amtszeit der Mitglieder der Kreisräte der preussischen Landkreise, sowie der Kreisräte und Kreisräte der württembergischen Kreisverbände.

Das Gesetz tritt mit seiner Verkündung in Kraft.

In der Begründung zu dem Gesetz wird darauf verwiesen, daß durch das vorläufige Reichsgesetz zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich vom 31. März 1933 die gemeindlichen Selbstverwaltungskörper aufgelöst und neu-

gebildet wurden. Ihre Amtszeit wurde auf vier Jahre festgesetzt. Auf Grund dieses Gesetzes haben die einzelnen Länder (mit Ausnahme von Preußen) die entsprechenden Gleichschaltungsgesetze erlassen. Auf Preußen fanden die Vorschriften des Gesetzes keine Anwendung, da die gemeindlichen Selbstverwaltungskörper in Preußen durch die Verordnung vom 4. Februar 1933 aufgelöst und auf Grund der kommunalen Wahlen vom 12. März 1933 neu gebildet wurden.

Für die Gemeinden ist diese Regelung nunmehr durch das Inkrafttreten der Deutschen Gemeindeordnung überholt. Die für die Kreise gebildeten Verwaltungskörper im jetzigen Zeitpunkt nochmals in einem umständlichen Verfahren zu erneuern, erschien ungewöhnlich im Hinblick darauf, daß in naher Zeit

mit dem Erlass der Deutschen Kreisordnung gerechnet werden kann. Der gleiche Gesichtspunkt erschien durchschlagend hinsichtlich der Verwaltungskörper der übrigen Gemeindeverbände (bayerische Kreisräte, sächsische Bezirksräte, hessische Provinzialräte).

Die Kreisräte selbst sind durch das Gesetz über die Übertragung von Zuständigkeiten der Provinzial- und Kreisräte auf Ausschüsse vom 17. Juli 1933, sowie durch das Gesetz über die Anpassung der Landesverwaltung an die Grundzüge des nationalsozialistischen Staats vom 15. Dezember 1933 jeglicher eigenen Zuständigkeit zugunsten der Ausschüsse entkleidet worden, so daß ihre Neubildung nach Ablauf der Amtszeit nicht notwendig ist.

Es erschien daher zweckmäßig, die Amtszeit der Kreisräte der preussischen Landkreise gleichfalls bis auf weiteres zu verlängern. Ähnlich ist die Rechtslage bei den Mitgliedern der württembergischen Kreisräte und Kreisräte. Ihre Amtszeit endet am 31. März 1937. Um ein besonderes Landesgesetz zu umgehen, empfahl sich die Einbeziehung der Mitglieder der Vertretungskörper der württembergischen Kreisverbände in die vorgegebene reichsgesetzliche Regelung.

Als Forscher auf den Spuren der Inka

Ein interessanter Lichtbildervortrag über die Cordillera-Blanca-Expedition im Jahre 1936

Von jeher erfreuen sich die Vortragsabende, die der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein, Sektion Mannheim, von Zeit zu Zeit veranstaltet, großer Beliebtheit bei Mitgliedern und Freunden und die sorgsame Auswahl von Themen, vor allem aber deren Behandlung durch berufene Kenner der alpinen Welt, gestalten diese Abende für die Teilnehmer immer wieder zu einzigartigen Erlebnissen.

herrliche Gebirgslandschaft mit ihren gewaltigen, eis- und schneebedeckten Gipfeln, mit ihren bizarren Bergmassiven und wilderfärbten Schluchten. Wir bewundern die prachtvollen Straßen der alten Inka, die hier in fernen Bindungen mitten durch die Bergwelt führen, sehen die Reste stolzer Zeugen uralter Kultur, die heute noch, nach vielleicht über zwei Jahrtausenden der Nachwelt von einem starken, stolzen und freien Volke künden.

Besonders fesselnd und interessant waren die Lichtbilder, die uns auschnittsweise über die Forschungsstätigkeit der Expedition Aufschluß gaben, — die uns in selten eindruckvoller Weise mit dieser einzigartigen Bergwelt in vielen Stationen vertraut machten. Der Vortragende erzählte in diesem Zusammenhange in munterem Plauderton über einzelne Episoden dieser Forschungsreise und gab vor allem auch eine anschauliche Schilderung über die Charaktereigenschaften der heutigen Gebirgsbewohner, die hier oben, umgeben von der zauberhaften Gebirgswelt in über 3000 Meter über Dasein fristen.

Biel zu schnell für die aufmerksamen Teilnehmer ging dieser abwechslungsreiche und vor allem lehrreiche Vortragsabend vorüber, — Stundenlang hätte man im Geiste noch weiter diese gigantische Bergwelt mitdurchstreifen können, von der uns ein wirklich berufener Mann, Dipl.-Ing. Erwin Schneider so fesselnd und spannend erzählte. Der herrliche Beifall, der ihm am Schluß zuteil wurde, war durchaus berechtigt — und der Deutsch-Oesterreichische Alpenverein kann mit dem Verlauf des Abends wirklich zufrieden sein.

Theaterfonderfahrt nach Mannheim

Am Sonntag, 14. März, findet wieder eine Theaterfonderfahrt der Rhein-Paradi-Bahn und Oesterreichischen Eisenbahn-Gesellschaft nach Mannheim statt. Die Veranstaltung wird vom Verkehrsverein in Mannheim durchgeführt.

Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß zahlreiche Besucher die Gelegenheit zu einer billigen Fahrt und gleichzeitigem Theaterbesuch

Die große Mode: Posamenten - Gürtel - Verschnürungen - Kragen, - Quasten Carl Baur, N 2, 9 Modewaren / Kurzwaren

ausnützen werden. Karten noch bei den RDB-Agenturen und OEG-Bahnhöfen erhältlich. Kartenverkaufsschluss: Freitag, 12. März.

Frühjahrsfahrt des DDMC in den Odenwald

Am Sonntag, 14. März, startet die Ortsgruppe Mannheim im DDMC zur ersten Ausfahrt nach Lindensfeld i. O. Die gemeinsame Abfahrt über die Reichsautobahn Lorch - Bensheim ist um 13.30 Uhr in der Prinz-Wilhelm-Straße. An der Ausfahrt können alle DDMC-Ortsgruppenmitglieder, sowie Gäste teilnehmen.

75. Geburtstag, Frau Amalie Koback, Korsettalon, S. 6, 26, begeht in voller Mütterlichkeit am Donnerstag ihren 75. Geburtstag. Wir gratulieren.

Bühne, er hat seine eigenen inneren Gesetze und es ist darum immer unerquicklich, die Verfilmung eines Lustspielstoffes mit dem Original zu vergleichen. Jedes muß nach seinen eigenen Maßstäben gesehen werden. Die Geschichte der Senoytipistin Hilbe Lenz, die den berühmten 4-PS-Wagen der Deutscher, der als „Volkswagen“ eben herausgebracht wurde, gewinnt, und ihn nicht will, weil Hans sie nicht will, muß von der Komik umrahmt werden, wenn sie nicht alltäglich sein soll.

Für die Komik sorgt zu allererst der Buchhalter, der in Ludwig Ransford vom Mel die unübertreffliche Verkörperung gefunden hat. Die Rolle paßt zu ihm, er weiß sie mit seinem ganzen, originellen Humor auszufüllen. Wenn er seinen eigenen Geburtstag mit dem Jahrestag der Schlacht von Königgrätz verwechselt, und „So was Dämliches“ gebührend besäumt, hat er gewonnen. Die temperamentvolle „Hundemadame“ wird von Grete Weiser mit reicher Berliner „Schnauze“, wie sie kein Lustspielbucher besser bringen kann, gespielt.

Dr. Carl Josef Brinkmann.

Künstler oder Kaufmann?

Eines der wichtigsten Ergebnisse der Jahresagung der Reichsfilmkammer in Berlin ist die mehrfach eroberte Forderung und vielfach leuchtende Begründung, der Filmkünstler habe neben dem Filmaufmann zu treten, damit nicht

nur der Gesichtspunkt „Kunst“, sondern auch der Gesichtspunkt „Kaufmann“ während der Herstellung fest im Auge behalten bleibe. Es ist fesselnd die Frage aufgetaucht, ob bei dieser Anordnung dem Künstler oder dem Kaufmann mehr „Wacht“ in die Hände fallen wird; wir bringen deshalb im folgenden einige wichtige Abschnitte aus der Ansprache des Vorsitzenden des Ausschusses der Lobis, Dr. Ferdinand Baussack, die eine grundlegende Antwort auf die vorstehende Frage enthalten.

„Kunst im Film ist der Ausdruck einer Dreifaltigkeit von Wirtschaft, Technik und Kunst. Die Vorbereitung der Kunst durch die Mittel der Technik und der Wirtschaft setzt die harmonische Zusammenarbeit zwischen Künstler, Techniker und Kaufmann voraus. Sie verlangt Gemeinschaftsgedanken. Während (in der historischen Entwicklung gesehen) der Techniker und der Kaufmann bisher den maßgebenden Einfluß in der Filmgestaltung hatten, hat sich mit der Entwicklung des Films zur Volkstänze darin allmählich ein Wandel vollzogen. Der künstlerisch Schaffende ist in den Mittelpunkt der Gestaltung getreten.

Wenn in anderen Ländern die Kunst häufig nur die Dienerin der Wirtschaft ist (wenigstens im Film), so ist sie in Deutschland heute bereits zur gleichberechtigten Partnerin erhoben worden. Wir stehen sogar an einem Wendepunkt der deutschen Filmgeschichte; denn bei der Herstellung einer ganzen Anzahl von Filmen entscheidet heute schon in erster Linie der führende Künstler, während Wirtschaft und Technik die selbstlosen Diener der Kunst geworden sind.

Auch im deutschen Film muß, ähnlich wie es im amerikanischen bereits der Fall ist, der Typenwahl nicht nur für die großen, sondern auch für die kleinen und kleinsten Rollen größte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Kunst ist nicht Improvisation oder eine Anzahl einander abgeriebener alter Einfälle. Wollte man der Vorbereitung eines Films, insbesondere

durch Proben vor dem Drehbeginn im Atelier, mehr Zeit und Fleiß widmen, so könnte die Vorbereitung nach Verlängerung der Drehzeit un schwer in die Forderung nach Verlängerung der Probenzeit umgewandelt werden. Ihre Durchführung würde nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Kostensenkung bedeuten, sondern auch eine wirtschaftlichere Ausnutzung der Ateliers ermöglichen.

Das Wesen und die Herstellung des Films beruhen auf der Zusammenarbeit der künstlerisch, technisch und wirtschaftlich tätigen Persönlichkeit. Diese Zusammenarbeit braucht sich durchaus nicht reibungslos zu vollziehen; denn durch Reibung entstehen Kraft und Leben. Sie setzt aber an den entscheidenden Stellen Männer voraus, die durch das Wesen ihrer Persönlichkeit den Enderfolg sichern. Die Arbeit am Film erfordert Menschen, die nicht nur ihr Fachgebiet beherrschen, sondern die durch die Eigenschaften ihres Charakters eine Gewähr für die notwendige Gemeinschaftsarbeit bieten.“

Der „Krönungsfilm“

Anlässlich der englischen Krönung im Mai 1937 entsteht ein besonderer Film, der schon am Abend des Krönungstages beendet sein soll. Der Verfasser des Films ist John Drinkwater. Er dreht die Bildstreifen bereits gegenwärtig, und zwar in seiner Wohnung. Der Film stellt nämlich eine Illustration des Lebens des Königs dar, und seine Mitwirkenden sind berühmte Männer, die dieser Epoche der englischen Geschichte ihr Gesicht gegeben haben. So werden in diesem Film Sir Austen Chamberlain, Lloyd George, Lady Astor und eine Anzahl von Politikern und Schriftstellern auftauchen. Das letzte Kapitel des Films wird die Krönung selbst darstellen, und man ist bestrebt, den ganzen Film, der den Titel „Wolf des Königs“ tragen wird, so befehlsmäßig am Ende zu führen, daß man ihn bereits am Abend des Krönungsfestes im Buckingham-Palast vorführen kann.

nist La- Neapel ge- Komponist 46 Jahren der Schöpfer aus bekannt

Landdienst der Hitlerjugend

Schönster Ausdruck unserer Zeit

Wenn vor noch nicht allzu langen Jahren Tausende von Menschen ihre Acker und Felder verließen, um in den engen Städten das erträumte Glück zu suchen...

Wenn heute die Hitlerjugend im Bewußtsein ihrer Bedeutung für die Zukunft unseres Reiches ihre Jungen und Mädel hinausrüstet auf das Land...

Künftig ist das Landdienstjahr freiwillig und fordert auch gesunde und starke Menschen. In Betriebsgruppen und Dorfgemeinschaften...

Damit wird diese Einrichtung eine jetzt noch gar nicht zu erfassende Bedeutung für die Zukunft des Dritten Reiches haben.

10 000 Fremde waren in Biebelhausen

Heidelberg, 10. März. In der Generalversammlung des Verkehrsvereins Biebelhausen wurde mitgeteilt, daß sich die Zahl der fremden Ueberrachungen in den Gaststätten seit 1933 vervierfacht habe.

Die letzte Volkstische

Zauberbrunnensheim, 9. März. Mit Beginn des Monats März wird der Volkstisch zwischen der bayerischen Ortsgemeinschaft Bittelheim und dem Taubertal...

Jubiläumfeier und Kreisfängerfest in Wiesental

Wiesental (S. Bruchsal), 10. März. Der hiesige „Sängerbund“ feiert am 27. Juni sein 75jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß hält der Sängerkreis Bruchsal am genannten Tag sein Kreisfängerfest in Wiesental ab.

Auch solche Narren gibt es noch

Karlsruhe, 10. März. Vor dem 2. Senat des Volksgerichtshofes Berlin, der am 8. und 9. d. M. in Karlsruhe tagte, hatten sich drei Personen wegen hochverräterischen Unternehmens zu verantworten.

45 Wochenend-Führer-Schulungen der HJ

Karlsruhe, 10. März. Die Hitler-Jugend führt im Rahmen ihrer großen Erziehungsarbeit der deutschen Jugend fast an allen Wochenenden die Führerschulungen durch.

Prüfungsverordnung für technische Assistentinnen

Karlsruhe, 10. März. Der Minister des Innern hat eine Verordnung über die staatliche Prüfung von technischen Assistentinnen auf medizinischen und naturwissenschaftlichen Instituten erlassen.

Landesbullenverfeinerung

Karlsruhe, 9. März. Der Landesverband badischer Rinderzüchter (Abteilung Höhenfleisch) veranstaltet am Donnerstag, den 11. März, in der Gottesbauer Kaserne die erste Landesbullenverfeinerung für die im Landesverband vereinigten Rinderzüchter Badens.

Oberkirch ehrt einen Heimatdichter

Oberkirch, 10. März. In Freiburg, wo er seinen Lebensabend verbringt, wurde am 9. März der Schwarzwälder Mundartdichter August Ganther 75 Jahre alt.

Bodenseestädte rüsten für die Ferienzeit

Konstanz eröffnet ein Kur- und Hallenbad / Der Umbau der Rheinbrücke

Konstanz, 9. März. (Eig. Bericht). Der Monat Februar brachte ein gerüttelt Maß voll Veranstaltungen aller Art. So hatte Mitte Februar der 4. Reichsberufswettkampf seinen Anfang genommen, dem sich im Kreis Konstanz 3000 Jungen und Mädel gestellt haben.

Zum selben Zeitpunkt kamen die Bodensee-Berufswettkämpfer auf der Insel Reichenau zu einer großen Tagung zusammen die Zeugnis ablegte von der einmütigen Geschlossenheit dieses Berufsstandes.

Ein Amerika-Schwarzwälder kehrt heim

Einige Jahre nach dem Tode eines alten Försters, auf den Höhen des mittleren Schwarzwaldes bedelmater, war sein jüngerer Sohn mit seiner jungen Frau nach Amerika ausgewandert.

Einmal, vor langen Jahren, ist er wieder mit seiner ältesten Tochter nach Deutschland gekommen. Seine alte Mutter war längst gestorben und seine Geschwister waren alle fortgezogen.

In den bald fünfzig Jahren, die seitdem vergangen, hat sich viel verändert. Haben und drüben war der Tod eingetret bei alt und jung.

Und wenn sie dann am Abend unter dem blühenden Lindenbaum über den dunklen Tannen vor dem alten Forsthaus saßen und über den tagenden Säulen und halben Bogen der Klostermauer die Sterne heraufzichen sahen, dann sagte der Mann, der in fremdem Land geboren und alt geworden war, wohl leise vor sich hin: „Mir hán als denki, der Rabber hwerdriecht e bláse, wenn er dun sinnere Holmet verzejht het! Aber s'ich noch vill, vill schiner, wiá er uns het sage kánn!“

Landesstagung der Töpfer und Ofenseher

Triberg, 9. März. Am Sonntag fand in Anwesenheit des Reichsinnungsmeisters C. C. F. aus München die Landesstammesversammlung der Töpfer- und Ofenseherhandwerks statt, die aus ganz Baden und auch aus den Nachbargebieten sehr gut besucht war.

Zum Schluß gab der Triberger Meister Fritz Lenhard einen Bericht über die in der letzten Zeit in Triberg abgehaltenen Kurse des technischen Bezirksauschusses, die von über 100 Berufsgenossen besucht waren.

Goldbäbe vor Gericht

Pforzheim, 9. März. Wegen Goldschmelzerei hatte sich das Goldarbeiter-Ehepaar Schenk vor Gericht zu verantworten. Die hauptverdächtige Ehefrau erhielt ein Jahr Gefängnis, der Ehemann 13 Wochen, da ihm eine Schuld nur teilweise nachzuweisen war.

Selbsttötung

Pforzheim, 9. März. Zwischen Eutingen und Riefen wurde in der Uff eine weibliche Leiche gefunden. Es handelt sich um eine hier wohnhafte 40 Jahre alte Frau, die in einem Zustand geistiger Unmündigkeit den Tod in der Uff gesucht und gefunden hat.

Auf einer Fahrt nach Konstanz nahm Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner die Gelegenheit wahr, der RZ-Volkswohlfahrt in Singen einen Besuch abzustatten. Nach eingehenden Besprechungen mit den zuständigen Stellen fuhr der Gauleiter nach Konstanz weiter.

Raum ist der Winter, der heuer arg mit dem Schnee gelagt, zu Ende, beginnen die Vorbereitungen für den bevorstehenden Fremdenverkehr. Das Konstanzener Verkehrsamt kann auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken, die auch den Winter über nicht geruht hat.

Schließlich sind noch eine ganze Reihe kleinerer Unternehmen im Gang oder bereits vollendet, wie z. B. die Bemalung des Hohen Hauses mit den historischen Fresken, Schaffung einer Terrasse am Konigsgebäude, Ausgestaltung des Rathshaushofes, Anlage einer Seuerbeleuchtung.

Ein Ettenheimer Bürgersohn wird geehrt

Ettenheim, 10. März. Am Sterbehause des aus Ettenheim gebürtigen Geschichtsforschers Dr. Johann Baptist von Reich, der am 8. März 1899 in Graz starb, wurde am vergangenen Sonntag eine Gedentafel enthüllt.

Der jemals aus Deutschland zu ihnen gekommen war, sei freudig wie ein Angehöriger aufgenommen worden. Einmal, als an der Glasüre ihrer Wohnung die Glode läutete und sein 14-jähriger Bruder nachsah, sei ein Mann draußen gelanden und habe gesagt: „Ich bin der Lorenz Gaiser vom Sobber!“

Schwer trauerten sie um Deutschland und litten, als der suchbare Krieg seine blutige Geißel schwang, als keine Nachricht mehr aus der Heimat hinüber kommen konnte.

Und im vertrauten Hofen wuchsen sie damals, daß zur selben Zeit auch am gemitterten Himmel, der über Deutschland lastete, ein Stern heraufzog, der sich als die Schatten der Nacht vertreiben würde!

Ein Ettenheimer Bürgersohn wird geehrt. Ettenheim, 10. März. Am Sterbehause des aus Ettenheim gebürtigen Geschichtsforschers Dr. Johann Baptist von Reich, der am 8. März 1899 in Graz starb, wurde am vergangenen Sonntag eine Gedentafel enthüllt.

Drüste Eindreher

Mura, 10. März. In der Nacht von Montag auf Dienstag wurde in mehreren Häusern, die direkt an der Hauptverkehrsstraße liegen, Einbrüche verübt. Die Täter machten zwar keine größere Beute, richteten aber doch durch ziemlichen Schaden an, daß sie die Fenster zertrümmerten und alles durcheinander warfen.

Weersburgs neuer Bürgermeister

Weersburg, 10. März. Reichsstatthalter Robert Wagner hat den derzeitigen Gerichtsassessor am Landgericht Konstanz, Pa. Dr. Fritz Vogt zum Bürgermeister von Weersburg ernannt. Geboren am 18. April 1906 in Konstanz, studierte Pa. Dr. Vogt in Freiburg, Königsberg, Heidelberg und Basel Rechtswissenschaft und schlug nach bestandener 2. Staatsprüfung 1935 die richterliche Laufbahn ein.

Auf nach München

zur 4. Reichsnährstandsausstellung

Die diesjährige 4. Reichsnährstandsausstellung, die vom 30. Mai bis 6. Juni in München auf der Teresienwiese stattfindet, ist im Vergleich zum letzten Jahr bedeutend erweitert worden.

Es darf auch in unserem Lande keinen Standbesessenen geben, der nicht den Wunsch hat, sich im unfernen außer Reichs Grenzen nach München aufzumachen.

Was kann beispielsweise beim gegenseitigen Ausbau unserer Landeserzeugung der badische Tierzüchter lernen, wenn man bedenkt, welche eine große und beste Auslese von über 1600 Tieren er in den entsprechenden Lehrschauen zu sehen bekommt.

Das Haus des Reichsnährstandes beherbergt in diesem Jahr im Rahmen des Vierjahresplanes eine Schau über „Kampf dem Verderb und Verbrauchslenkung“, aber auch ideale Lehrschauen: Bäuerliches Brauchtum — bäuerliche Trachten — bäuerliche Wohnungen und Hausat — Hygiene auf dem Lande — rassepolitische Fragen — Leibesübungen auf dem Lande.

Die Landesbauernschaft führt insgesamt 14 Verwaltungssonderzüge mit längerem Aufenthalt und hinreichenden Besichtigungs- und Ausflugsmöglichkeiten durch. Eine Fahrt kostet von Mittelbaden nach München und zurück nur 6 bis 7 RM.

Nähere Auskünfte über die einzelnenzüge erteilen die Kreis- und Ortsbauernschaften. Melbet euch dort heute noch zur Teilnahme an der Fahrt an!

Aus der Saarpfalz

Saller-Standbilder für den Kaiserdom

Speyer, 10. März. Reichsminister Dr. Frick hat den Kreuzmacher Bildhauer Ludwig Cauer beauftragt, für den Dom in Speyer Standbilder der vier falschen Kaiser zu schaffen.

Die Skizzen und Entwürfe zur Darstellung der vier Saller (Konrad II., der Gründer des Speyerer Doms, Heinrich III., Heinrich IV. und Heinrich V.) wurden 1934 in der Ausstellung der Preussischen Akademie der Künste zur Schau gestellt. Reichsinnenminister Dr. Frick, der die Ausstellung mit seinem Besuch besuchte, zeigte sich für das Vorhaben, einem der größten deutschen Kaisergeschlechter in seiner pfälzischen Heimat eine würdige Verherrlichung zu bereiten, begeistert.

Zuchtstall für rückfälligen Dieb

Bad Dürkheim, 10. März. In der heutigen Sitzung des Amtsgerichts hatte sich Jakob Besch aus Freinsheim wegen Diebstahls im Rückfall zu verantworten. Der Angeklagte hatte junge Obstbäume, Stachel- und Robanibeechsträucher im Werte von etwa 350 RM auf Grundstücken erworben und weiterveräußert. Außerdem hat er in Ludwigshafen einem armen Siedler ein fast neues Fahrrad und in Waldorf einen Handwagen, deren Veräußerung er gleichfalls beabsichtigte.

Schrecklicher Selbstmord

Untermännertal, 10. März. Der 36 Jahre alte Pius Mutterer ist auf schreckliche Weise aus dem Leben geschieden. Mit einem Brotmesser hat er sich den Hals aufgeschnitten und sich zahlreiche Stiche beigebracht. Man nimmt an, daß der junge Mann in einem Anfall geistiger Unmündigkeit gehandelt hat.

Nachbargeliebte

Zu Tode gekürzt

Zwingenberg a. Neckar, 10. März. Am Dienstaachmittag stürzte der 50 Jahre alte Postkassierer i. R. Karl Reimold, der seinen Schwiegerohn besuchen wollte, in einem Schwächeanfall von einem Steg des Krebsbaches und stieg mit dem Kopf zu unglücklich auf einen Stein auf, daß er tot liegen blieb. Er wurde kurze Zeit nachher von seinem Schwiegerohn aufgefunden.

Die I

Geheimagen

Selt einmal in Tibet, daß die Gänge 1938 für Erlaubnis handlungen Landes der

An der Verleschen viele der Hochländer doch nach Jahren Tibetaner wiffen dieser vorrichtigen Gebieten, die Gdadas dörper auf alles, was sation zu dichten sden.

Die Reife, wo slichen Kauer wurde, war d grohe — auf 9 gleidostumente i eines itetanisch land und zusaß regierung in d daren die Reie Sont aber 30g slichen verlost, jene Wasse und Tiber verbindn

Wärbezeiten

Ort in Oshafagenen offiziel eine duntstäm Staatsbeamte er Adern sogar e recht vernünftg ein, aberlieg sie der Reuabrdiaa gefammen war.

Nach diesem glider des iber vorwärts mit großfürhen sow ni an, um den zu machen. Die Seidenkleider, d dem Kopf dater habschiel verzie Sogar die Mau hahardenen Ue sichten verlesden.

Der Dalai La

Schon gleich d in die England ner, der in Engl Kabinett iberen bald in den V Mount-Eberst-E über ein Monar tang vergangen, Sorge an jen Switzlich battere gen weitere We ar ausgebrochen in Oshaf diesen.

Am Tage nach der Kabinettstmi un mit enlofer bern und überre Prentend. Bene detanischen Bll laudnis der augl tal Lamas auf C neu den Kamp dwe, den Woun

Mit Stöcken g

Doch die Ueber das die wichtaf den Agenten gel nnd die einigse fremdlingen der greden Garten, den tibetanischen ansheln so beite frühlung zu a

Die Mount-Everest-Besteigung 1938 gesichert

Geheimagenten zu Gast in Lhasa / Seltsame Verhandlungen im „verbotenen Land“ / Der Vertrag im Seidentuch

Seit einigen Monaten helfen englische Agenten in Tibet. Ihrem Wirken ist es zu verdanken, daß die Erlaubnis zur Mount-Everest-Besteigung 1938 erreicht wurde. Jedoch ginen dieser Erlaubnis langwierige, wertvolle Verhandlungen mit den Herrschern des fernen Landes der Erde voraus.

An der Verlesung eines Hirten oder Samas haben viele britische Geheimagenten durch die Gesandten von Tibet. Nach Monaten, oft erst nach Jahren erhalten sie ihren Bericht. Die Tibetaner wissen nichts von diesem Hirten, von dieser verächtlichen Forschungsstation; auf allen Seiten, die England interessieren könnten, es bedarf höchster Anpassung, völligen Zurückhaltung auf alles, was das Leben an weltlicher Zivilisation zu bieten hat, um diese Aufgaben zu erfüllen.

Die Reise, welche kürzlich von offiziellen englischen Agenten nach Lhasa unternommen wurde, war äußerlich einfacher. Man hatte große — auf Pergament geschriebene — Geheimdokumente bei sich. Trug man einen Hut eines tibetanischen Klotzes, der zu sehen verstand und zufällig auch der jetzigen Interimregierung in Lhasa günstig gesonnen war, dann hatten die Reisenden aber nichts zu sagen. Sonst aber zog man einlarm, von misstrauischen Blicken verfolgt, von Spitzeln überwacht, durch jene Pässe und Höhlenwege, die Nord-Indien mit Tibet verbinden.

Wärdezeichen am Maukrier

Ort in Lhasa wurden die englischen Geheimagenten offiziell empfangen. Man schickte ihnen eine kunstvoll dekorierte Truppe und würdevolle Staatsbeamte entgegen. Man räumte den Engländern sogar ein nach europäischen Begriffen noch vermünftig gebauetes Haus als Unterkunft ein. Überließ sie aber sonst ihrem Schicksal, bis der Neujahrstag — das chinesische Neujahr — gekommen war.

Nach diesem Feiertag räumten sämtliche Mitglieder des tibetanischen Kabinetts, der Ministerpräsident mit seinen vier Schwestern und einem Großfürsten sowie dem Führer der Kirchenpartei an, um den Engländern ihre Aufmerksamkeit zu machen. Die Minister trugen lange gelbe Seidenkleider, die mit Perl besetzt waren. Auf dem Kopf hatten sie Hüte, die, mit schwarzem Schiffsseil verziert, geradezu pompös ausgaben. Sogar die Maukrier waren mit einem schwarzhaarigen Überhang und anderen Würdezeichen versehen.

Der Dalai Lama gibt die Erlaubnis

Schon gleich bei ihrer Ankunft in Lhasa hatten die Engländer durch einen jungen Tibetaner, der in England erzogen worden war, dem Kabinettschef ihren Wunsch mitteilen lassen, reist bald in den Besitz der Erlaubnis für eine Mount-Everest-Expedition 1938 zu gelangen. Aber ein Monat war schon ohne jede Rücksicht vergangen, man mühte mit einer gewissen Sorge an jene Erlaubnis denken. Schließlich hatten sich im Laufe des letzten Jahres zu viele Abtötungen, zu viele tibetanische Kriege gegen weitere Angriffe auf den Thron der Götter ausgesprochen. Konnte das Interimkabinet in Lhasa diesen Protesten die Stirn bieten?

Am Tage nach dem Neujahrstag näherte sich der Kabinettsminister für innere Angelegenheiten mit endlosen Verhandlungen den Engländern und überreichte ihnen eine Rolle in einem Seidentuch. Diese Rolle aber enthielt, auf festem tibetanischen Büttenpapier geschrieben, die Erlaubnis der augenblicklichen Vertreter des Dalai Lamas auf Erden, im kommenden Jahr erneut den Kampf um den höchsten Berg der Erde, den Mount Everest, aufzunehmen.

Mit Stöcken gegen die Nichttrinker

Trotz der Ueberreichung des Dokumentes, durch das die wichtige Aufgabe, die man in Delhi den Agenten gestellt hatte, erfüllt wurde, war nicht die einzige Ueberraschung, die man den Fremdlingen bereite. Man führte sie in einen großen Garten, der trotz des Winters, der in den tibetanischen Bergen herrschte, vom Sonnenschein so bestrahlt wurde, daß man die den Frühling zu atmen glaubte. Dort trafen die

Wäre ein Schar Edang-Wirte, deren Aufgabe darin besteht, den Gästen händig die Gläser vollzukommen und darauf zu sehen, daß fleißig getrunken wird.

Ihre immer gleichbleibende Aufmunterung: „Tunda nang-ro-nang!“ bedeutet so viel wie: „Bitte austrinken!“ Aber sie nehmen ihre Aufmunterung so ernst, daß sie den Ungeduldsigen — und sei es der Ministerpräsident — mit Stöcken verprügeln und mit kleinen Knobeln treten, wenn der Alkoholismus nicht so ist, wie sie erwartet haben.

Tibetaner sehen einen Film

Die Engländer hatten dem tibetanischen Kabinetts einen Film von der Jubiläumsgalafeier Georgs V. mitgebracht. Die Herrscher von Tibet kamen nicht aus dem Staunen heraus über die Menschenfülle in den Straßen Londons, über die Sauberkeit, über die hohen Häuser. Sie hatten nur gelegentlich einmal einen Film ge-

sehen, diesen das, was sie sahen, jedoch für Nauberei und Blendwerk. Von dieser Jubiläumsgala aber hatten sie gehört, und deshalb blieben die Tibetaner diesen Film für echt.

Während des Aufenthalts in Lhasa zog eine Schar tibetanischer Komaden von Chong-tang durch die Hauptstraßen des Reiches, das sie in schlaftrüben ununterbrochenem Marsch durchzogen hatten. Sie trugen die Fahnen aus dem Norden und Salz mit und waren auf dem Wege nach Poiala, um hier ihre Ware abzuliefern. Sie waren nativ und fröhlich und im Gegensatz zu den sonstigen Tibetanern kaum von Geistesfurcht erfüllt; und hatten nicht einmal etwas dagegen, daß man sie filmte und auf die Fotoplatte bannte.

Von solchen Komaden begleitet, werden Englands Agenten den Weg nach Lhasa wieder antreten — wohlbewacht in der Tasche das Dokument im gelben Seidentuch — die Erlaubnis zum neuen Mount-Everest-Zug 1938.



Die leichteste Regenmantel (Weißer) (M)
Diese aus Cellophan hergestellte Regenmantel dürfte wohl an Leichtigkeit kaum zu übertreffen sein. Sie wiegt nicht mehr als 45 Gramm und nimmt zusammengelegt kaum mehr Platz ein als ein gefaltetes Taschentuch

Das „Adreßbuch“ der Unterwelt

Scotland Yards internationaler Verbrecher Almanach / Verräter im Regikon

Die englische Polizeizentrale Scotland Yard hat in Zusammenarbeit mit allen großen Polizeibehörden der Welt einen „Internationalen Verbrecher Almanach“ heraus, der Namen, Beschreibungen und Fingerabdrücke aller internationalen bekannten Großverbrecher, Mordbrenner, Gangster usw. enthalten wird, um die Zusammenarbeit der Polizei in den einzelnen Ländern zu erleichtern.

Ein „Adreßbuch“ der Unterwelt — das ist eine Neuheit in der internationalen Kriminalgeschichte. Wir kennen das „Wer ist wer“ bisher nur als einen Almanach der klingenden Namen, der adeligen Familien, der Weltberühmtheiten und Publikumsbeliebte. Gewiß — auch die Herrschaften, die in dem neuen, von Scotland Yard herausgegebenen Regikon mit Bild und Lebensgeschichte erscheinen, haben „klingende Namen“. Aber man liest diese Namen nicht in Theaterprogrammen oder auf Filmankündigungen, sondern meist auf Steckbriefen. Ihre Namen haben Klang in den Ohren der Kriminalisten aller Länder, der Polizeifunk sendet sie in den Röhren und die Akten der Staatsanwälte berichten immer wieder von ihnen.

Es kommt häufig vor, daß ein Großverbrecher, der ein Land „abgearbeitet“ hat, auf einem anderen Teil des Erdballs sein verbrecherisches Treiben fortsetzen kann, weil man ihn dort nicht genau kennt und mit seinen Methoden nicht vertraut ist. Wohl stehen die Polizeibehörden der einzelnen Staaten in ständiger Verbindung, aber sie werden jeweils nur in bestimmten Fällen alarmiert. Aus diesem Grund hat sich Scotland Yard, Englands berühmte Polizeizentrale, entschlossen, einen internationalen Verbrecher Almanach herauszugeben, in dem alle gefährlichen Gangster, Großverbrecher, Defraudanten, Devisenschlepper, Schmuggler, Mordbrenner und Kauschaltändler, Schwindler und Raubnotenfänger, Hochstapler, Heiratschwindler und andere internationalen Verbrecher verzeichnet werden. Zu diesem Zweck hat sich Scotland Yard bereits mit der Pariser „Surtis National“, mit dem deutschen Reichsberkenungsamt, der amerikanischen G.M. Brigade und den Polizeibehörden aller übrigen Großstaaten in Verbindung gesetzt, denn der „Almanach der Unterwelt“ soll eine Gemeinschaftsarbeit werden, da er ja auch für die Kriminalisten aller Länder zur Verfügung stehen wird. Es ist selbstverständlich nicht beabsichtigt, dieses ungewöhnliche Werk der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, es dient ausschließlich den Polizeibehörden der ganzen Welt zu Informationszwecken und zur Erleichterung der Bekämpfung des internationalen Verbrechertums.

Es wird ein dickhäufiges Werk werden, das

nach vor der englischen Königskrone vollendet werden soll. Erfahrungsgemäß stellen sich internationale Banditen besonders gerne zu großen Festlichkeiten und Veranstaltungen ein, wie es etwa eine Olympiade, eine Weltausstellung, eine Königskrone, ein Weltkongress usw. sind, um hier im Trübel der Besucher ihre dunklen Geschäfte zu tätigen. Solchen Elementen kann man in Zukunft, wenn sie der Verbrecher Almanach verzeichnet, Einzelne und Aufenthalt von vornherein verweigern. Das Buch wird nicht nur die Lebensgeschichte dieser Menschen enthalten und die Methoden, mit denen sie arbeiten, sondern auch ihre Fotoaufnahmen und ihre Fingerabdrücke. Viele dieser Verräter sitzen gegenwärtig in irgend einem Land hinter Schloß und Riegel, aber es wird der Tag kommen, an dem sie wieder frei sind, und dann ist es gut, wenn man sich gegen derartige Elemente schützen kann.

Wie das Holzpapier erfunden wurde

Es war um die Mitte des 18. Jahrhunderts zu Regensburg, als der dort wirkende Geistliche J. Ch. Schaffer bei der Betrachtung eines Wespennestes auf die Idee kam, Papier aus rein pflanzlichen Stoffen herzustellen. Diesen Gedanken führte er im Jahre 1765 auch aus, indem er aus Sägen- und Hadelspanen, die er pulverisiert und mit Wasser in einem dicken Brei vermischt hatte, das erste Holzpapier fabrizierte. Das gute Gelingen dieses Versuches ermutigte ihn alsbald zu weiteren Versuchen mit Erfindungsmaterial zur Papierherstellung. Er stellte zunächst Papier aus wirklichem Wespennestern her, ein graues und natürlich schnell zerreibendes Papier, dann aus Weizenrohholz und zahlreichen Laub- und Nadelholzstämmen, ferner aus Torf, der Samentolle der Pappeln, aus alterhanden Knochen, Stroh, ja sogar auch ein unverbrennbares Papier aus Kalkstein. Allein trotz dieser Mannigfaltigkeit seiner Versuche gelang es ihm bald, daß sie zunächst keinen praktischen Wert besaßen. Selbst seine beste Erfindung, die Herstellung des Holzpapiers, mußte erst große Verbesserungen durchmachen, ehe sie der Industrie zugänglich gemacht werden konnte. Sehr wichtig und wertvoll war es jedoch, daß er durch seine Versuche vor allem die Brauchbarkeit der verschiedenen Holzarten zur Papierherstellung feststellte, namentlich die besonders gute Eignung des Nadelholzes, das auch heute noch in der Papier-

Ein kluger „Jerkreuter Professor“

Bunfen hatte niemals etwas dagegen, wenn man ihn einen „Jerkreuter Professor“ nannte. Erstens war er wirklich einer, und zweitens hatte auch Jerkreuter seine guten Seiten, wenn man sie nur richtig auszunutzen verstand.

Einmal hatte Bunfen vergessen, daß er bei Freunden eingeladen war. Jetzt spielte er seine Jerkreuterheit ganz und gar aus. Er erschien am nächsten Abend ganz harmlos in jenem Hause und tat, als ob die Gesellschaft erst heute stattfinden sollte. Die bösschen Menschen gingen auf diesen Einfall ein, trömmelten rasch ein paar Freunde von fern zusammen, die Rede des Soupers vom Vorabend wurden noch einmal auf den Tisch gebracht, und der Abend war gerettet. Nach dem Essen besah Bunfen, der das rasch gemerkte Erkennen der Gastgeber und der ins Vertrauen gezogenen übrigen Gäste mit Vergnügen bemerkte, daß noch die liebenswürdigste Fremdeli, der Gesellschaft mit der harmlosesten Miene folgendes zu erzählen:

„Denken Sie sich, neulich ist mir doch was Merkwürdiges und Peinliches passiert! Ich vergesse, zu einer Gesellschaft zu gehen, rief aber dann am nächsten Tage meine guten Kameraden an und gebe in jenes Haus, wo man mich aufnimmt, als sei ich wirklich eingeladen...“

Auch darauf gingen die Gastgeber und Gäste ein und schmunzelten in diesem über diese neue unerhörte Jerkreuterheit Bunfens.

Fußball-Pokalspiel vor 2000 Jahren

Der Kaiser, der schon im Jahre 300 v. Chr. Fußball spielte

In dem Londoner Antiquariat Sotheby wurde heute ein Buch veröffentlicht, das als die älteste gedruckte Veröffentlichung über das Fußballspiel gilt. Es stammt aus dem Jahre 1580, ist in Florenz gedruckt und führt den Titel: „Gioco del Calcio“ — „Das Spiel des Balltretern“.

Wahrscheinlich weiß es jeder Sportmann, daß unser modernes Fußballspiel im Jahre 1863 in England das Licht der Welt erblickt hat, und zwar genau am 26. Oktober, als das erste Spiel zwischen zwei britischen Mannschaften zum Austrag gelangte. Zeitdem ist Fußball ein wahrer Volkssport geworden, man kann dieses Kampfsportspiel wohl als die populärste Sportart Europas bezeichnen.

Und doch ist es ein Irrtum, zu glauben, die Engländer seien die Erfinder des Fußballspiels gewesen. Sie haben diese Sportart nur sozusagen neu entdeckt. Durch eine Veröffentlichung, die vor wenigen Tagen in dem Londoner Antiquariat Sotheby stattfand, erfährt man, daß sogar schon im Jahre 1580 ein Buch über das Fußballspiel erschienen ist. Ein Italiener ist der Verfasser dieses mehr als dreieinhalb Jahrhunderte alten Werkes, das als die erste Veröffentlichung über das Fußballspiel bezeichnet wird. Es heißt „Gioco del Calcio“ — „Das Spiel des Balltretern“ — und wurde in Florenz gedruckt. Die darin aufgeführten Spielregeln gleichen in ihren Grundzügen durchaus den heutigen Fußballregeln, so daß man annehmen kann, daß diese Sportart also auch im 16. Jahrhundert bereits ihre Anhänger gehabt hat. Das erste Fußballbuch wurde von einem englischen Sportfreund für 400 Mark eingekauft.

Indessen müssen wir in der Geschichte noch viel weiter zurückgehen, wenn wir die ersten Ursprünge des Fußballspiels verfolgen wollen. Bereits 2000 Jahre bevor die zwei ersten britischen Mannschaften ein modernes Fußballspiel austrugen, hat man diesen Sport gekannt. Der englische Gelehrte Professor Giles, der sich seit vielen Jahren mit dem Studium alter chinesischer Manuskripte befaßt, erklärt nämlich, daß man in China bereits vor zwei Jahrtausenden Fußball gespielt hat. Professor Giles hat festgestellt, daß ein chinesischer Kaiser der Tsin-Dynastie, der den Beinamen „Der Gelbe“ trug und etwa 300 Jahre vor Christus gelebt hat, ein begeisterter Anhänger und Förderer des Fußballspiels war.

Es handelt sich um den Kaiser Cheng Ti, der nicht nur persönlich gerne dem Fußballspiel huldigte, sondern häufig große Fußballturniere veranstaltete, die in der Regel am chinesischen Neujahrstag stattfanden. Die siegreichen Mannschaften der Turniere wurden von dem Kaiser selbst geehrt, sie erhielten Blumenangebote, Früchte, Wein, schwere Kleiderstoffe und silberne Trinkgefäße, so daß genau betrachtet, der Begriff unseres „Pokalspiels“ schon vor 2000 Jahren in China bekannt war. Aus den alten Manuskripten geht übrigens hervor, daß sich Kaiser Cheng Ti mit seiner merkwürdigen Leidenschaft zahlreiche Gegner schuf, die der Meinung waren, daß es eines Kaisers von China unwürdig sei, hinter einem Ball herumzuläufen. Doch gelang es weder den Bemühungen der Kaiserin noch denen der Prinzen, den Herrscher von seinem Verlangen abzubringen. Ueber die Reaktionen des chinesischen Fußballspiels ist uns allerdings nichts mehr bekannt.



Individuum und Grate Valsler
in dem H.P.-Film der Terra „Milde und die 4 P“

Das 25. Rosengarten-Schauturnen

Der Turnverein Mannheim von 1846 mit 1000 Mitwirkenden...

Die „offenen“ Fliegerrennen

Die Verpflichtung der Rennfahrer zu festen Sagen...

Vorgaben für Straßenrennen festgelegt

Für den Straßen-Radrennsport wurden jetzt die Vorgaben...

Dreimal gegen Frankreich

Eine Niederlage, ein Unentschieden und ein Sieg unserer Fußball-Nationalen

Nachdem Düsseldorf die fünfzehnte Begegnung mit Holland...

Selbstor-Niederlage als Aufstakt!

Sechs Jahre liegt der Tag zurück, an dem Deutschland...

Beginn der Deutschen Amateur-Boxmeisterschaften

Harte Vorrundenkämpfe in Bremen und Bremerhaven

Die Deutschen Meisterschaften der Amateurboxer...

In Bremen. Von den zehn Vertretern der vier süddeutschen Gaue...

In Bremerhaven war für die neuen süddeutschen Boxer...

Die Eröffnung im Fliegengewicht brachte zwischen Stetter...



Sie kämpfen um die Europameisterschaft. Links Arno Köhlbin...

ten Kämpfer (Weihenfeld) sein ganzes Können spielen...

Ergebnisse

1. Teil der Vorrundenkämpfe in Bremen und Bremerhaven...

2. Teil der Vorrundenkämpfe

Die Vorrundenkämpfe der Deutschen Amateur-Boxmeisterschaften...



gen. Der Besuch war allerdings am Abend nicht so gut wie am Nachmittag.

In Bremen war, wie erwähnt, der Besuch am Abend verhältnismäßig schwach...

In Bremerhaven war die Stadthalle restlos ausverkauft, als die Meisterschaftskämpfe am Abend fortgesetzt wurden.

Gleich nach Abschluß der Vorrundenkämpfe wurden die Paarungen der Zwischenrunde...

Fliegengewicht: Kämpf-Bochum - Bruß-Berlin; Bantamgewicht: Feidermann-Rülbeim - Groß-Gandburg...

15 Nationen in Mailand

Der Internationale Amateur-Boxverband hat die Durchführung der Europameisterschaften...

Als Lächler in der 65. Minute das Spiel auf 3:1 stellte...

Endlich der erste deutsche Sieg

Zum zweiten Male ging im März 1935 die Fahrt nach Paris...

Treffer, der den deutschen Sieg endgültig sichersetzte.

Also: Gleichstand in der Bilanz mit Frankreich - ein Sieg, ein Unentschieden, eine Niederlage...

Gordon-Bennett-Ausscheidung in Chemnitz

Um die deutschen Teilnehmer für den Gordon-Bennett-Flug der Freidistern...

Spanische Reitschule in Düsseldorf

Für das vom 30. Juni bis 4. Juli anläßlich der Reichsausstellung „Schaffendes Volk“...

Heidelberg

Die Heidelberger Jahre 1936...

Um die für die (Verl.) und...

Tanach waren...

Europäische

Am 1. April...

Frankfurt Effekten

Frankfurt Effekten...

Interzinsk. Werte...

Die Wirtschaftsseite

Aktien meist schwächer, Renten still

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichsvorhersageanstalt Frankfurt am Main



Zusammenfassung zur Wetterkarte: Kaltfront, Warmfront, Hoch, Tief, Regen, Schnee...

Die Luftdruckverteilung über Europa zeigt noch immer große Unregelmäßigkeit. Eine rasch von Westen nach Holland vorgehende Tiefdruckfront bringt uns von ihrer Rückseite her eine Überlagerung mit kaltem Luft, die sich vor allem in der Höhe auswirkt...

Die Aussichten für Donnerstag: Zunächst zeitweilig aufheiternd und nachts verbreiteter Frost, dann von Westen her erneut Verschlechterung mit Niederschlägen...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Rnapp behauptet

Die Börse verharzte infolge der geringen Renditeerwartung weiter in Zurückhaltung. Am Rhein-Mainischen Markt überwiegen weiter etwas abgedämpft die Grundstimmungen...

Am Rentenmarkt ermäßigten sich Renditeerwartungen auf 12 1/2% (12 1/2%)...

Mit Beginn der zweiten Börsensession wurde die Haltung etwas fester, da die Abgaben nachherlich bald und im etwas Aufwindung einsetzte...

Von Renten waren Wiederaufbauausgaben mit 79 (79%) gefolgt, auch Kommunal-Infrastruktur und Reichsautobahn wurden in den Anfangsstufen gefragt...

Metalle

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 10. März. (Rheinisch-Westfälische) RM für 100 Teile: Elektromotoren (normale) 91,50; Original-Silber...

Preisveränderung für Zinkbleche

Die Rheinische Zinkblechfabrik hat die Preise für Zinkbleche in Frankfurt a. M. ab dem 10. März 1937...

Gute Beschäftigung in der papiererzeugenden Industrie

Nach dem Ende der Wirtschaftskrise der Papier-, Holz- und Textilindustrie...

Berliner Börse

Da das Interesse der Börse am Kapitalmarkt beiläufigen Anteil bis zu einem gewissen Grade durch die Bekämpfung auf die neue Reichsanleihe von den Wertpapiermärkten abgelenkt wird...

Am Rentenmarkt wurden Renditeerwartungen mit 12,50, also unverändert, gebandelt. Die Umfahnanleihe erzielte um 10,90 auf 91,35...

Am Geldmarkt verteuerten sich die Diskontozinssätze auf 2 1/2 bis 3 1/4 Prozent.

Von Saluten erreichten sich das Pfund in Berlin mit 12,16, der Dollar mit 2,49 und der französische Franken mit 11,38...

Am Warenmarkt wurden keine Umsätze getätigt. Bei der amtlichen Berliner Preisnotierung war der konjunkturelle Stand mit 11,305 (11,345) festgelegt...

Am Grundbesitzmarkt und Okerfahndung keine Frankfurt Börse

Die Frankfurter Abendbörse am Grundbesitzmarkt, 25. März, 1937 aus. Am Samstags von Oker, 27. März, findet auch keine Mittagsbörse statt.

Von der Frankfurter Börse

Der Handel in deutschen Teufelbonds verfiel sich unter den bisher üblichen Bedingungen ab 10. 3. 1937 mit Anwesenheit, die nach dem 31. 12. 1936 liegen...

Heidelberger Volksbank eGmbH.

Die Heidelberger Volksbank eGmbH. hat auch im Jahre 1936 glänzend gearbeitet. Gewinnvortrag mit einem Betrag von 594.430 (i. V. 578.132) RM...

Um die Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter

(Bericht unserer Berliner Schriftleitung)

Der Kampf um die Einführung der verpflichtenden Kraftfahrzeugversicherung hat in Deutschland seit dem 1. Juli 1936...

Die Einführung der Kraftfahrzeugversicherung ist, wie jeder weiß, ein Schritt zum Wohlfühl der Allgemeinheit...

Die Einführung der Kraftfahrzeugversicherung ist, wie jeder weiß, ein Schritt zum Wohlfühl der Allgemeinheit...

Die Einführung der Kraftfahrzeugversicherung ist, wie jeder weiß, ein Schritt zum Wohlfühl der Allgemeinheit...

Europäische Zementmarkt-Verständigung

Während der deutschen, belgischen, dänischen, französischen, englischen, norwegischen, schwedischen und polnischen Zementindustrie in ein Abkommen über die Regelung der internationalen Zementexporte...

Frankfurter Effektenbörse

Table with 2 columns: Aktien (Bremen-Beck, Brauer Kleinlein, etc.) and Renten (Reichsanleihe, Reichsanleihe, etc.)

Berliner Kassakurse

Table with 2 columns: Festverzinsl. Werte (Festverzinsl. Werte, 4% Di. Reichsanl. 27, etc.) and Wechsel (Südd. Zucker, Ver. Di. Oel, etc.)

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien (Baltimore Ohio, AG. Verkehrswaren, etc.) and Industrie-Aktien (Accumulatoren Fab., Altem. Gas, etc.)

Verkehrs-Aktien

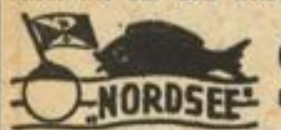
Table with 2 columns: Verh. Glanzl. Elberl., Ver. Hans. Port. Ct., Ver. Stahlwerke, etc.

Frankfurter Effektenbörse

Table with 2 columns: Aktien (Bremen-Beck, Brauer Kleinlein, etc.) and Renten (Reichsanleihe, Reichsanleihe, etc.)

Seefischfilet bietet nur Vorteile

In 10 Minuten ist es tischfertig. Sie sparen Zeit, Arbeit, Brennstoff, Filet ist vollkommen ohne Abfall. Frisch wie aus dem Netz.



Filet von Kabeljau . . . 1/2 kg **35**,-
Filet von Seelachs . . . 1/2 kg **36**,-
Filet von Goldbarsch . . . 1/2 kg **58**,-
Kabeljau o. K., im ganz. 1/2 kg **24**,-
Schellfisch o. K., im ganz. 1/2 kg **30**,-

S 1,2

Fernsprecher: 25910 u. 25913

Morgen Donnerstag Schlachtfest
 im **Schneeberg D 4, 5**
 Spezialität: **Schlachtplatten**
 Anerkannt prima Weine

Komplette Wohnungs-Einrichtungen
 Kleinstmöbel, Anfertigung nach Wunsch
Möbel-Schreinerei
Leicht & Kühner
 Kärfertaler Str. 59 - Ruf 51201

Radio

In jeder Breite und Ausföhrung. 2-11 Stationen bis zu 10 Monats.
Wähler, Rongerätterfr. 68
 Fernruf 529 47.

ADLER



FAVORIT Adler Qualität und kostet nur 135 RM
 einchl. Koffer liefert
Philipp Metz
 Qu 2, 15 Ruf 281 93

Stempel - Schilder Drucksachen
 aller Art preiswert und schnell von **Stempel-Wacker**
 Mannheim, Qu 3, 15, Tel. 20065
 Neckarau, Friedr. Str. 92, Tel. 48920

Teppich-Reparatur-Reinigung
 Entstaubung Aufbewahrung
Ed. Schramm
 D 3, 11 Tel. 24478 D 3, 11

Brauchen Sie einen neuen Teppich
 oder eine **Brücke**
 dann kommen Sie zu **M. & H. Schüreck**
 F 2, 9

Radio
 Das schönste Geschenk zu jeder Gelegenheit.
Hug. Schnez
 R 6, 10-12.
 Fernruf 250 38

Bestecke Messer Scheren
 Reparaturen Schleiferei von **Zeeb**
 S 1, 16

Zwangsversteigerungen
 Donnerstag, den 11. März 1937, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im hiesigen Pfandlokal, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im öffentlichen Auktionsverfahren öffentlich versteigern:
 1. Raffeeautomat (Espresso) Typ 20 Versteigerung findet bestimmt statt.
 G. Kuninger, Gerichtsversteiger.

Können Sie die Welt umarmen?
 Oder sind Sie immer müde, gleichgültig und unentschlossen? Dann nehmen Sie mal eine Zelfang „Thalysia“, die frische Malzhefe zum Kneten. Das gibt neue Kraft und neuen Auftrieb. „Thalysia“ ist ein reines Natur-Produkt und enthält in reicher Fülle lebenswichtige Aminosäuren und Ergänzungsstoffe. Pack. RM 1,85. Ausführliche Druckschrift kostenlos.



THALYSIA
 Mannheim, O 2, 2 a. Paradeplatz Fernsprecher 262 37
 Heidelberg, Hauptstraße 61 Fernsprecher 4683

Berufsmäntel
 für Damen und Herren
Adam Ammann
 Fernruf 23789 Qu 5, 1
 Spezialhaus für Berufskleidung

Wer stellt Ihnen Unterricht für Fortgeschrittenen, angeht mit Preis um 12,-, 14,-, 16,- an den Berl. d. B.
Welcher Handlehrer (in) erteilt Unterricht in Buchführung u. kaufm. Rechnen 1. Klasse? Angeht mit Preis um 12,-, 14,-, 16,- an den Berl. d. B.

3-Zimmer-Wohnung
 auf 1. April 1937 zu vermieten. 3 Zimm., 2 Bäder, Kell., 30 qm. Fläche. 11-12 qm. Terrasse. Qu 7, 15 H. r.
Sonnig 3-Zimmer-Wohnung
 auf 1. April 1937 zu vermieten. 3 Zimm., 2 Bäder, Kell., 30 qm. Fläche. 11-12 qm. Terrasse. Qu 7, 15 H. r.

Zu vermieten
Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad im Hause U 4, 7, 3. Stock
 breites, per 1. April zu vermieten. Aufschlüsselung unter Nr. 4228 R an d. Verlag dieses Blattes erbeten.

In ruhiger Wohnlage, in Nähe Wasserwerk, sonnige, geräumige 5-Zimm.-Wohn. m. reichl. Zub.
 sofort oder später zu vermieten. 300, Lantstraße 18, 3 Treppen, (3372*)

Lagerräume
 m. Büro u. Keller, ca. 600 qm
 Lorenzstraße, elektr. Aufzug, Licht, Wasser u. Gasanschluss, Innenhof, breittreppig per 1. April zu vermieten. evtl. Handverkauf. Aufschlüsselung unter Nr. 46798 an den Verlag dies. Bl.

U 5: schöne 2-Zimmer-Wohnung mit kl. Küche
 per 1. April 37 zu vermieten. 30 qm. Fläche. Qu 4, 19, Baden. (3424*)

Freundliche 2-Zimmerwohnung m. Küche
 eingerichtet. Bad, 1. Badgeheiß eines Zweifamilienbaus, in schön. Lage (Klempner) an einl. Berl. per 1. 4. 37 zu vermieten. 30 qm. Fläche. Qu 4, 19, Baden. (3424*)

3-Zimmer-Wohnung
 auf 1. April 1937 zu vermieten. 3 Zimm., 2 Bäder, Kell., 30 qm. Fläche. 11-12 qm. Terrasse. Qu 7, 15 H. r.
Sonnig 3-Zimmer-Wohnung
 auf 1. April 1937 zu vermieten. 3 Zimm., 2 Bäder, Kell., 30 qm. Fläche. 11-12 qm. Terrasse. Qu 7, 15 H. r.

Arbeitsfreudige Herren
 m. Unternehmungsgeist, tadelloser Umgangsformen, unabhängig, reiselustig und gut gekleidet, für eine Reiseagentur innerhalb Deutschlands bei vornehmlich. Tätigkeit keine Zeitverl., Verhöf., Staatsaus. ob. dergl.) u. höchst. Verdienstmögl. i. H. die zu 35 J.
per sofort gesucht.

Die Propaganda wird durch öffentl. Werbeverträge großzügig unterstützt. Persönliche Vorstellung am: Donnerstag, den 11. März, von 16-18 Uhr, im Hotel Union (am Bahnh.) bei Friedrich. (Zu erfragen beim Portier.) — (3377*)

Zahnmediziner
 (Kaufmann) sofort gesucht.
 Zahnkabin. Labor: Friedrich Dier, Ludwigstraße a. Hb., Sommerstr. 11
 Fernsprecher Nr. 616 05.

Fräulein
 gebildet, 18 bis 22 Jahre alt, für Büro und Aushilfe an Kasse sofort gesucht.
 Angebote unter Nr. 4974 RSB an d. Verlag dieses Blattes erbeten.

Frau
 welche monatlich reinen 1-Zimm.-Wohnung putzt und in Ordnung hält, gesucht.
 Angebote mit näheren Angaben unter Nr. 5371 an den Verlag d. Bl.

Mädchen
 von 18-23 Jahr. Zwei schulmäßig. Kinder sind vorz. Angeb. mögl. mit Lichtbild. unt. Nr. 11 065 RSB an den Verlag dies. Blatt.

Denken Sie bitte an BAUER
 M 1, 3 Breite Straße und Ludwigshafen, Ecke Ludwig- und Wredestr., beide der Nordsee gegenüber
 Wir haben alles an Lederwaren

Gute Woll- u. Sommerkleid.
 Größe 44-46, zu verkaufen.
 Friedrichstraße 36, 1. Trepp., rechts.
Guterhaltene gebrauchte Fahrräder
 darunter ganz wenig gefahren billig abzugeben
Doppler, J 2, 8

Ein gebrauchtes Speisezimmer.
 ein gebrauchtes Schlafzimmer.
 Aufbaum, matt, mit Walfaschm., billig abzugeben
Möbel-Zahn, S 1, 17.

Rucksäcke Brotbeutel
 Qualitätsware und doch billig
Koffer-Kraft J 1, 8
Breitstraße

Schm. Zapfen-Schneid- und Schlichtmaschine
 sehr, billig abzugeben, etwa 100 RM. nur, Kurant.
Brennholz
 100 qm. zu verkaufen. Aufschlüsselung unter Nr. 4974 RSB an den Verlag dies. Blatt.

Jung. Servier-Fräulein
 Weinhaus „Säherbräu“, M 4, Nr. 6
 Tätige **Zagemädchen**
 m. Kochkenntn. zum 1. April 1937 **gesucht.**
 Lantstr. 18, II. Stock. — (11068R)

Stellengesuche
 Für neuen 4-7 Tonn. Schnell-LKW wird von Selbstverdiener Beschäftig. gesucht.
 Angebote u. 49788 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen
 Ein mittlere Größe (5000 ltr.) **Raffenschrank**
 in sehr gut erhalten. Zustand im Ausnahmepreis von 200,- zu verkaufen.
Friedmann & Seumer, Qu 7, 1
 Büro-Einrichtungen. —

Kaufgesuche
 Gesucht: eine zerlegbare **Bauhütte**
 Größe etwa 3x4 Meter. Angeb. an Andr. König, Ind. Behn u. Ucker, Stahlbau, Mannheim, Friedrichs-eder Straße Nr. 23. — (11067R)

Immobilien
Großes Geschäftshaus
 zentraler Lage, unweit Planter, 2 große Läden, 5 Büroräume, 2 große Läden, 5 Büroräume, 2 große Läden, 5 Büroräume, 2 große Läden, 5 Büroräume.

Hypotheken
Baugelder und Hypotheken
 zu 4 1/2-5 1/2 %. Zinsen erhalten Sie günstig durch die (5707 R)
Wohnungs-Bauspargesellschaft GmbH, Heidelberg, St. Annagasse Nr. 13, Tel. 4557. Auskunft erteilt: Johann Höfner, R. Waldhof, Thorenstr. 35

Hypothekengelder
 in größeren Beträgen auf erhaltl. Pfand. Zinsfuß bis zu 5 1/2 % bei voll. Auszahlung, auf 5 Jahre fest, abzugeben durch: (12 147 R)
J. Zilles Immobilien- u. Hypothekengeschäft, gerühmt 1877, N 5, 1. — Fernsprecher 298 76.

Unterricht
 Kurse und Einzelunterricht
Fremde Sprachen
Benedict School (D-E-F-Sprachschule)
 O 4, 7 (Strohmarkt) Ruf 24461
 Aeltestes Sprachinstitut am Platz

Privat-Handelsschule
 u. private höhere Handelsschule
Vinc. Stock
 Inh. W. Krauß
 M 4, 10 Fernsprecher 21792
Geschlossene Handelskurse!
 Beginn: Ostern

Hauptlehrer: Dr. Wih. Kattermann.
 Stellvertreter: Karl W. Kogonier. — Obel vom Dienst: Heinrich Wöh. — Verantwortlich für Unterricht: Hermann Wöh. für Buchführung: Dr. Wilhelm Kattermann; für Wirtschaftsprüfung und Handel: Wilhelm Kogonier; für Bewegung: Friedrich Karl Kogonier; für Kulturpolitik, Politik und Religion: Dr. Wilhelm Kattermann; für den Heimatkund: Fritz Kogonier; für Vorkurs: Karl W. Kogonier; für Sport: Julius Wöh.; für Gestaltung der 3. Ausgabe: Wilhelm Kogonier; für die Schüler: die Kattermannsche Lehrkräfte; für die Lehrer: Dr. Hermann Kogonier, Berlin-Dahlem.
 Berliner Christenvereine: Hans Graf Weidmann, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15a. Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten.
 Berechnungen der Christenvereine: Täglich 16 bis 17 Uhr (außer Sonntag, Samstag und Feiertagen)
 Verlag: Kurt W. Kogonier, Mannheim
 Druck und Verlag: Kogonier-Verlag, Mannheim
 6000. Christenvereine der Christenvereine: 10.30 bis 12.00 Uhr (außer Sonntag und Feiertagen): Fernsprecher: Nr. für Berlin und Christenvereine: Sommerstr. 35-37, für den Anzeigenteil: Hermann Kogonier, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15a für Gesamtanfrage: Weidmann und Kogonier (Kogonier) zürich
Gesamt Dk. Monat Februar 1937. 49 559
 davon:
 Rheinischer Ausgabe 30 365
 Schönbinger Ausgabe 6 559
 Weidmann Ausgabe 3 637

Statt besonderer Anzeige!
 Nach einem arbeitsreichen Leben und nach kurzer, schwerer Krankheit ist unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Anna Wenzel
 geb. Hofmann
 heute früh um 4 Uhr im Alter von 70 1/2 Jahren von uns gegangen.
 Mannheim (Zellerstraße 55), den 10. März 1937.
 In tiefer Trauer: **Heinrich Wenzel u. Frau Magd. geb. Gaber**
Hugo Keil u. Frau Frida geb. Wenzel
Theo Kühnle u. Frau Paula geb. Wenzel
 Die Beerdigung findet am Freitagnachmittag 2 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt.

Heute nachmittag entschlief sanft unsere treusorgende Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester, Frau
Amalie Beck
 geb. von Raouloff
 im 79. Lebensjahr.
 Mannheim, Heidelberg, Kaiserslautern, Paris, Eisk, 9. März 1937 Viktoriastr. 31
Prof. Dr. med. Karl Beck
Elsa Hesse, geb. Beck
Dora Mohr, geb. Beck
Dr. jur. Woldemar Beck
Alice Beck, geb. Gräfin Sternberg
Marla Beck, geb. Eckhard
Dr. jur. Max Hesse
Dr. Ing. e. h. Felix Mohr
Marie von Meissner, geb. von Raouloff
Nicolaus von Raouloff
 10 Enkel und 4 Urenkel
 Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. März, 11 Uhr vormittags, von der städtischen Friedhofkapelle aus statt. - Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen und Blumenspenden Abstand zu nehmen.